

## WAS MACHT EIGENTLICH...?

Vor- und Nachname: Regina Weber-Bernardo  
Lehrer\*in an der DSN von 2012 bis 2015



In welchem Ort, in welchem Land wohnen Sie gerade?

Ich wohne in Berlin, Deutschland.

Was sehen Sie, wenn Sie aus Ihrem Fenster schauen?  
(Ein Foto ist auch möglich)

Ich sehe den Häuserblock auf der anderen Straßenseite. Es handelt sich um 5stöckige Wohnhäuser, von denen die meisten zwischen 1890 und 1910 entstanden sind. Einige von ihnen haben sehr schöne Fassaden. Andere stammen jedoch aus den 50er, 60er und 70er Jahren sind vergleichsweise unattraktiv.

Was gefällt Ihnen in Ihrem jetzigen Ort besonders?

Mir gefällt das Leben in der Straße. Es gibt ihr zahlreiche kleine Läden, Restaurants und Cafes. Bei schönem Wetter sitzen die Leute draußen. Außerdem gefällt mir die Atmosphäre hier sehr. Im Laufe der Zeit habe ich mich mit vielen meiner Nachbar\*innen angefreundet.

An welcher Schule arbeiten Sie?

Ich arbeite am Johann-Gottfried-Herder Gymnasium in Berlin-Lichtenberg.

Was war in der Schule bes. leicht o. schwer, als Sie zurückgekommen sind?

Es war sehr leicht, sich wieder in der Schule einzufinden, da ich schon seit dem Jahr 2000 am Johann-Gottfried-Herder Gymnasium arbeite und mir die Schule sehr vertraut ist. Es war ein wenig ungewohnt sich an sehr viele neue Kolleg\*innen und eine neue Schulleitung zu gewöhnen, die zwischen 2012 und 2015 eingestellt wurden.

Was würden Sie uns mit auf den Weg geben? Was sollten wir am Unterricht verbessern? Was können wir verbessern?

Ich denke jede Lehrkraft, die an der DSN unterrichtet, versucht ihr Bestes zu geben um guten Unterricht zu machen. Da das Kollegium an der DSN stark fluktuiert, die Lehrer\*innen aus unterschiedlichen Bundesländern kommen und jeder andere Rahmenbedingungen und Unterrichtsstile gewöhnt ist, wäre es sowohl für den Einzelnen als auch für die Zusammenarbeit hilfreich, eine kollegiale Atmosphäre zu schaffen, die das Vertrauen der Lehrer\*innen untereinander stärkt und das Lernen voneinander zum Ziel hat. Um dies zu erreichen, wären m.E. kollegiale Hospitationen zielführend.

Woran erinnern Sie sich bes. gern, wenn Sie an Kenia denken?

Ich erinnere mich besonders gerne an die bunte Schule mit den Klassenzimmern, die man nach draußen öffnen kann, den wunderschönen Jacarandabaum, den Pool, die Schulfeste, das Wetter, die Tierwelt, die Landschaft, die Lodges, die Küste, die Farben, die Weite, die Musik, die Gerüche...

Was vermissen Sie?

Alles das, was ich oben benannt habe.

Was möchten Sie uns noch von sich erzählen?

Der Aufenthalt in Kenia hat mir gezeigt, dass es sich in vielerlei Hinsicht lohnt, den Schritt ins Ausland zu wagen. Die Erfahrungen, die man dort macht, sind von unschätzbarem Wert und bereichern das eigene Leben nachhaltig. Die Sehnsucht wieder eine zeitlang woanders zu leben stellt sich jetzt - fünf Jahre nach meiner Rückkehr - langsam wieder ein. Ich bin gespannt, wann das Verlangen so groß wird, dass ich wieder meine Koffer packen werde und ich bin gespannt wohin die Reise gehen wird.....